

Die Flußseeschwalbenkolonie im Binnensee

(Betreuung: Clemens Krafft, Heribert Zintl, Angelo Muggli, Helene Falk, Reinhard Griebmeyer)

Eine Maschendrahtabdeckung wurde von uns am 07.04. montiert und am 28.04.12 wieder entfernt. Diese Maßnahme hat sich bestens bewährt, um das frühe Brutgeschäft der Lach- und Mittelmeermöwe zu verhindern, .

Das Floß (Brutfläche) wurde von uns nach Beendigung der Brutsaison im September 2011 vollständig mit Wasser gereinigt und der Riesel entfernt.. Gleich danach wurde die Abdeckung angebracht, um eine weitere Verschmutzung durch Vogelkot, insbesondere vom Kormoran und durch Enten zu verhindern. Für die nächste Saison werden wir keinen "Biergartenriesel" mehr in den Brutkästchen verwenden, sondern eine gröbere Körnung, um zu verhindern, dass sich der Riesel in den Spalten der Verbretterung fest setzt und zusammen mit Vogelkot und Flugstaub den Abfluss von Regenwasser fast unmöglich macht. Die Gelege können sonst leicht aufschwimmen bzw. die Jungvögel verklammern.

Zu den Vogeldaten:

GBS	09.04.	22	über den GBS fliegend
GBS	12.04.	29	über den GBS fliegend
Floß	19.05.	35 BP,	gezählt v. Cl. Krafft – oft mehrere Paare in jeweils einem Brutkästchen
„	25.05.	40 BP,	gezählt v. Cl. Krafft – zu viele Lachmöwen machen nach wie vor große Probleme
„	30.05.	49 BP,	gezählt v. Cl. Krafft – zu viele Lachmöwen machen nach wie vor große Probleme
„	15.06.	65 BP,	gezählt v. Cl. Krafft + 5 BP Schwarzkopfmöwen (davon 1 x großes Junges; 2 x 1 Junges, also mind. 3 erfolgr. Paare) – jedes der 5 BP brütete in je einem Kästchen zusammen mit mind. einem BP Flussis, was bei der Lachmöwe wegen ihrer artspezifischen Aggressivität nicht möglich wäre. Schon durch diese Tatsache kann man die Schwarzkopfmöwe mit der Lachmöwe nicht verwechseln.

An Lachmöwenbrutpaaren dürften wieder ca. 130 erfolgreich gewesen sein. Ausserdem brütete schon im zweiten Jahr keine Mittelmeermöwe mehr auf dem Floß, bedingt durch die rechtzeitige Abdeckung der Brutfläche.

Der Brutbestand der Flußseeschwalben erhöhte sich gegenüber 2011 erneut auf jetzt 62 BP.

Abkürzungen: GBS – Großer Binnensee am Ammersee-Südende, BP – Brutpaare

Reinhard Griebmeyer



Lachmöwengelege

Foto: Gerhard Brodowski



Schwarzkopfmöwengelege

Foto: Johannes Strehlow



Vorarbeiten für einen Kastenanker (Gabione) zur Floßstabilisierung, Feb. 2012

Foto: Helene Falk



Hochbetrieb auf dem Nistfloß im Großen Binnensee, Mai 2012

Foto: Helene Falk

Monitoring der Flußseeschwalben in Bayern 2012

1.	St. Heinrich/Starnberger See	Großfloß	58-n BP, 39 F(lügglinge)
2.	Ickinger Eisweiher/Isar	Floß	0, aber 1 BP mit Brutversuch auf Kiesinsel der Isar, 0 F
3.	Baggersee Königsdorf-Wiesen	Floß	0, (Lm-Konkurrenz)
4.	Ammersee-Süd (Binnensee)	Großfloß	65 BP, ca. 65 F; 5 BP Skm, 5 F
4a	Ammerdelta	Kiesbank	Brutversuche
5.	Achen-Mündung/Chiemsee	2 Flöße	0, Mmm-Konkurrenz! neuer Standort geplant
5a	Simssee-Ost	Bachdelta-Insel	1 BP, (Brutversuch vereitelt ?)
6.	Innstau Feldkirchen	Alu-Floß Holzfloß	1 (?) BP, 0 F (Mmm: 2 F!) 3 (?) BP, 0 F
7.	Innstau Wasserburg	Insel neue Insel	4 BP (?), 6 (?) F, Mmm: 1 BP 2 F Mmm fliegen zur neuen Insel
8.	Salzach-Mündung	statt Doppelfloß 1 neues Floß 2 kleine Flöße	ca. 20 BP, n F; keine Mmm wegen später Neufloß-Einbringung
9.	Isarstau Eching,	Floß 1	17 BP, 16 F
10.	Isarstau Eching,	Floß 2	33 BP, 32 F
11.	Isarstau Moosburg	Insel	2 BP, 0 F, (2 BP gaben sofort auf, (1 BP Mmm!))
12.	Baggersee Wörth/Landshut	Insel	mind. 18 BP, mind. 10 F, 1 BP Mmm; ca. 800 BP Lm, mind. 2 BP Stm
13.	Redlinger Kiesweiher/Mamming Moosandl Kiesweiher	Floß (starker Weidenbewuchs) 2 Flöße	3 BP, 4 F; 1 BP Ht; 1 BP Stm 1 BP, 1 F
14.	Westentanner Kiesweiher/Etting	Floß (starker Weidenbewuchs)	0 BP
15.	Isarstau Landau, Fkm 35,4	Floß	4 BP, keine Brut (Anglerboote)
16.	Wullenstetten/Senden	2 Flöße	6 BP, 7 F; 2. Floß: 1BP Mmm, 3 F
17.	Plessenteich Gerlenhofen/Senden	5 Flöße Insel	26 BP, mind. 25 F ca. 1000 BP Lm, 2 BP Mmm
18.	Rümerteiche Burlafingen	Floß, ein neues nur vorübergehend da	Fss fliegen mit Fischchen, wohin?
19.	Unterechingen	Floß	0 BP
20.	Mindelstau Jettingen	Floß	1 BP, 2 F
21.	Baggersee Oberried/Krumbach	2 Flöße (z.Z. keine)	0 BP
22.	Günzstau Kettershhausen	Floß	1 BP, 0 F
23.	Ellzsee/Waldstetten	kein Floß	0 BP
24.	Oberegg	kleines Floß (5m ²)	10 BP, mind. 14 F
25.	Baggersee Sophienried/Dillingen	2 Flöße	1 BP, 2 Juv. von Nilgans getötet
26.	Schurrsee/Gundelfingen	Kies-Halbinsel	1 BP, 0 F
27.	Baggersee Kicklingen/Dillingen	Kiesinsel ?	7 BP, ? F; 2 BP Stl
28.	Mooswaldsee	Floß Kiesinsel	0 BP 0 BP
29.	Baggersee Gilching	2 Flöße, neues altes	1 BP, 3 F 1 BP Lm
30.	Baggersee Steinach/Parkstetten	5 Flöße	6 BP, 7 F; 2 BP Ht
31.	Geisenfeld/Manching	Floß	1 BP, 1 F
32.	Rottauensee/Postmünster	Insel Floß	0 BP mind. 15 BP, mind. 18 F

**mind. 306 BP, mind. 250 F
geschätzt 320 BP, 275 F
= 0,9 F/BP**

Abkürzungen:

BP: Brutpaare

F: Flügglinge

Ht: Haubentaucher (brüten auf Nistfloß!!)

Lm: Lachmöwe

Offizielle Abkürzungen des DDA

Mmm: Mittelmeermöwe

n: nicht sicher bekannte Schätzzahl

Skm: Schwarzkopfmöwe

Stl: Stelzenläufer

Stm: Sturmmöwe

Kommentar

Die Entwicklung der bayerischen Brut-Population ist erfreulich:

1. Die Zahl der Brutpaare liegt gesichert über 300 und 0,9 Flügglinge je Brutpaar lassen weiteres geringes Wachstum erwarten.
2. An drei Stellen in der Naturlandschaft machte je ein Flusseeeschwalbenpaar einen Brutversuch. Besonders bemerkenswert ist derjenige an der Isar in der Pupplinger Au (bei Wolfratshausen). Er fand 30 Jahre nach dem Erlöschen der seinerzeitigen Kolonie auf einer natürlichen Kiesinsel statt. Bei diesem Brutversuch scheint der Kampf mit einem Mittelmeermöwenpaar um einen Floßnistplatz auf dem Ickinger Eisweiher eine Rolle gespielt zu haben. Das Flusseeeschwalbenpaar wich auf die naturnahe Pupplinger Au aus.
Die Wiederansiedlung dort soll nun im Rahmen eines „Hot-Spot-Projekts“ begleitet werden.

Diese Aufwärtsentwicklung bei den Flusseeeschwalben erfordert eine ausdauernde Betreuung der Brutplätze, wie Überwachung zur Brutzeit, Beseitigung des Bewuchses, Kontrolle des technischen Zustands eines Nistfloßes, Umzäunung des Floßes gegen Absturz der Küken, evtl. Neubau usw.

Seit einigen Jahren hat sich bewährt:

1. Nistfloße schmal (1,5 m) und lang zu bauen, weil dann die Folgen innerartlicher Aggression abnehmen,
2. gegen die Lach- und Mittelmeermöwen-Konkurrenz bis zur Wende April/Mai die Floßfläche in 0,3-0,5 m Höhe horizontal mit einem Wildzaunewebe abzudecken. Mit dessen Beseitigung wird erwartet bis sich ein größerer Pulk von Seeschwalben am Brutgewässer aufhält.

Bitte versuchen Sie, Ringe abzulesen!

Auf dem Großfloß am Starnberger See in der Bucht von St. Heinrich beringen wir seit 1999. 2012 erhielten 34 Flügglinge links den Stahlring der Vogelwarte Radolfzell. Der Ring eines dieser Flügglinge wurde im September beim lebenden Vogel am Genfer See abgelesen.

Vielen herzlichen Dank bei allen Seeschwalben-Betreuerinnen und -Betreuern!

Heribert Zintl



Schwarzkopfmöwen (*Larus melanocephalus*), ganz rechts eine Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Foto: Christian Haass